

Der Bundesrath hat beschlossen:

1. Das Postdepartement wird ermächtigt, für Lokalpost- und Botenkurse, welche sich nach größern Hauptpunkten hin bewegen, ver- suchsweise *B e s t e l l d i e n s t* einzuführen und die hiefür nöthigen Voll- ziehungsmaßregeln nach den lokalen Verhältnissen einstweilen von sich aus zu ordnen.

2. Das Departement wird beauftragt, dem Bundesrathe nach Jahresfrist über den Gang dieses Institutes besondern Bericht zu er- statten, und damit die ihm angemessen erscheinenden Anträge zu ver- binden.

Der Bundesrath ermächtigte sein Postdepartement, Telegraphen- Succursalen in den Succursatpostbüreauz in Genf, Quartier *N i v e*, und an der Straße nach Lausanne einzuführen.

I n s e r a t e.

Pariser Weltausstellung von 1867.

Ich veröffentliche hienach folgenden, soeben erschienenen Beschluß der Kaiser- lichen Kommission:

Art. 1. Die Kaiserliche Kommission wird den 11. März die Liste der Aus- steller aufnehmen, deren Produkte noch nicht in den Raum des Champ de Mars gelangt sein sollten.

Art. 2. Die Klassenpreisrichter werden den 29. März eine allgemeine Inspektion vornehmen und eine Liste der Aussteller aufsetzen, deren Installation nicht voll- ständig vollendet und mit Produkten garnirt sein wird.

Art. 3. Die auf den beiden Listen erwähnten Aussteller werden bei der Be- werbung um Prämierungen nicht zugelassen.

Art. 4. Der Staatsrath, Generalkommissär, ist mit der Vollziehung beauftragt.

Paris, den 13. Februar 1867.

Der Staats- und Finanzminister,
Vice-Präsident der kaiserl. Kommission:
(Sign.) **G. Rouher.**

Indem ich die schweiz. Aussteller ersuche, hievon Vormerkung zu nehmen, füge ich bei, daß ich das Mögliche thun werde, um solche, deren Verspätung legitimirt ist, oder entschuldigt werden kann, zu schützen.

Narau, den 20. Februar 1867.

Der schweiz. Generalkommissär:
Feer-Herzog.

Ausschreibung.

In Folge Beschlusses des Bundesrathes vom 8. Februar 1867 werden die Stellen von sieben Angestellten der Zentralverwaltung der Telegraphen in Bern mit Besoldungen von Fr. 1200 bis 1800 zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die Anmeldungen nebst Zeugnissen sind schriftlich und portofrei bis zum 10. März nächsthin an die Telegraphendirektion in Bern zu richten.

Die gegenwärtigen Inhaber der ausgeschriebenen Stellen werden als angemeldet betrachtet.

Bern, den 21. Februar 1867.

Das eidg. Postdepartement.

Aus-schreibung.

In Gemäßheit des Beschlusses des Bundesrathes vom 8. Februar d. J. werden die Stellen von drei Angestellten des eidg. statistischen Büreaus mit Gehalten von Fr. 1200 bis Fr. 2400 hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind, von Zeugnissen begleitet, schriftlich an das eidg. statistische Büreau bis zum 1. März d. J. zu richten.

Die gegenwärtigen Inhaber der. ausgeschrieben Stellen werden als angemeldet betrachtet.

Bern, den 13. Februar 1867.

Der Vorsteher
vom eidg. Departement des Innern:
Schenk.

Stelle-Aus-schreibung.

Infolge Resignation des bisherigen Beamten wird die Stelle eines Handelssekretärs bei dem eidg. Handels- und Zolldepartement hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Als unerläßliche Requisite werden gefordert: Kaufmännische Bildung und Erfahrung im Gebiete des Handelswesens, gründliche Kenntniß der deutschen und der französischen, wenn möglich auch Kenntniß der italienischen oder der englischen Sprache, sowie Gewandtheit in der Abfassung schriftlicher Arbeiten in den beiden Hauptsprachen.

Schweizerbürger welche sich für diese Beamtung, mit welcher eine Besoldung von Fr. 4000 bis Fr. 4500 verbunden ist, zu bewerben gedenken, haben ihre Anmeldung bis zum 15. März nächsthin dem eidg. Handels- und Zolldepartement frankirt einzureichen.

Bern, den 14. Februar 1867.

Das eidg. Handels- und Zolldepartement.

Warnung vor Auswanderung.

Das schweizerische Generalkonsulat in Washington hat sich veranlaßt gesehen, in seinen unterm 4. und 11. Januar d. J. an den Bundesrath gerichteten Depeschen alle diejenigen vor der Auswanderung nach Amerika ernstlich zu warnen, die entweder keine Kapitalien besitzen, oder denen von Verwandten und Bekannten nicht bestimmte, ganz zuverlässige Plätze angewiesen werden können, weil sie sonst in bittere Noth und schweren Kummer gerathen würden.

Die Zahl der im letztverflossenen Jahre nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas gekommenen Emigranten werde auf circa 300,000 geschätzt.

Bern, den 8. Februar 1867.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Verschollenerklärung.

Da Josef Leonz Rütold, Schuster, von Baar, Sohn des Johann Martin Rütold und der Maria Katharina Zürcher, geb. den 10. September 1789, der s. Z. in fremden Militärdienst getreten, seit mehr als 30 Jahren landesabwesend und verschollen ist, so wird derselbe oder seine allfälligen Deszendenten aufgefordert, von heute an binnen 6 Monaten vor dem l. Gemeindevorstand in Baar zu erscheinen, oder dieser Behörde auf andere Weise von ihrem Leben und Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist zur Todeserklärung geschritten und in Folge derselben über seine Hinterlassenschaft zu Gunsten seiner rechtmäßigen Erben werde verfügt werden.

Begeben vor Kantonsgericht Zug, den 7. Februar 1867.

Die Gerichtskanzlei.

Ausreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Zeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Namen, und außer dem Wohnorte auch den Heimort deutlich angeben.)

1) Posthalter und Telegraphist in Aarburg (Aargau). Jahresbesoldung Fr. 2000 aus der Postkasse, nebst Fr. 240 und Depeschenprovision aus der Telegraphenkasse. Anmeldung bis zum 11. März 1867 bei der Kreispostdirektion Aarau.

2) In Gemäßheit des Beschlusses des Bundesrathes vom 8. Februar 1867 werden die Stellen zweier Kanzlisten der Kanzlei der Generalpostdirektion und des Kurzbureau mit Gehalten bis auf Fr. 2100 hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen sind von Zeugnissen begleitet schriftlich an das schweizerische Postdepartement bis zum 7. März nächsthin einzureichen.

Die gegenwärtigen Inhaber der ausgeschriebenen Stellen werden als angemeldet betrachtet.

1) Postkommis in Sitten (Wallis). Jahresbesoldung Fr. 1200. Anmeldung bis zum 4. März 1867 bei der Kreispostdirektion Lausanne.

2) Postbureauaudiener in Winterthur. Jahresbesoldung Fr. 900. Anmeldung bis zum 5. März 1867 bei der Kreispostdirektion Zürich.

3) Postkommis in St. Immer (Bern). Jahresbesoldung Fr. 1000. Anmeldung bis zum 25. Februar 1867 bei der Kreispostdirektion Neuenburg.

4) Posthalter in Walkringen (Bern). Jahresbesoldung Fr. 300. Anmeldung bis zum 25. Februar 1867 bei der Kreispostdirektion Bern.

5) Posthalter u. Briefträger in Devaiz (Neuenburg). Jahresbesoldung Fr. 550. Anmeldung bis zum 25. Februar 1867 bei der Kreispostdirektion Neuenburg.

6) Posthalter in Gommiswald (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 600.

7) Briefträger in Wattwil (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 640.

} Anmeldung bis zum
25. Februar 1867 bei
der Kreispostdirektion
St. Gallen.

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1867
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	08
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.02.1867
Date	
Data	
Seite	232-236
Page	
Pagina	
Ref. No	10 005 387

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.